

## **"Wer abschreibt, ..."**

### **Über den Umgang mit studentischen Plagiaten in der universitären Lehre**

Die Erwartungen waren hoch – und wurden auch nicht enttäuscht. Zumindest was die Qualität der Behandlung des Themas anbelangt. Was die Eindeutigkeit der Lösungen anbelangt, die ich mir – und wahrscheinlich auch einige andere unter den ca. 40 TeilnehmerInnen sich – erwartet hätten, allerdings schon.

Denn der Begriff Plagiat existiert in der österreichischen Gesetzgebung überhaupt nicht. Somit ist weder definiert, was ein Plagiat ist, noch wie Lehrende und Institutionen mit diesem Phänomen umgehen sollen.

Klar ist: Als Lehrende/r bin ich nicht verpflichtet, aktiv zu überprüfen, ob eingereichte studentische Arbeiten – vom Seminar-Paper bis zur Dissertation – die eigenständige persönliche Leistung dokumentieren, oder abgeschrieben sind. Wobei abgeschrieben nicht gleich abgeschrieben ist, denn klar ist auch: „Ein Plagiat ist das Gegenteil eines Zitats“. „Ein Plagiat i.S. des Hochschulrechts liegt dann vor, wenn der zentrale Inhalt des Werks, der Wesenskern, nicht eigenständig vom Autor verfasst, sondern von einer oder mehreren fremden Quellen ohne entsprechende Kennzeichnung übernommen wurde.“ Die Grenze zur unsauberen Arbeitsweise ist also fließend. „Ob es sich bei dem vorliegenden Werk um ein Plagiat handelt oder nicht, liegt im freien Ermessen des Beurteilers/der Beurteilerin“.

So ist es leider. Viel mehr Klarheit ist nicht zu bekommen. Nur eines ist noch wichtig: Wenn Sie als Lehrende/r die Studierenden darauf hingewiesen, bzw. mit ihnen vereinbart haben, dass Sie verpflichtet sind, übernommene Textstellen korrekt auszuweisen – und nur dann –, sind Sie später in der Lage, identifizierte Plagiate mit harten Konsequenzen (z.B. Aberkennung einer Note) zu ahnden. Denn dafür ist der bewusste Vorsatz zur Täuschung notwendig.

Ansonsten ist es jedoch unsere Aufgabe als BetreuerInnen individueller Lernprozesse, die Studierenden zu einer redlichen und technisch sauberen Arbeitsweise hinzuführen. Wir mussten es ja auch einst lernen.

Wenn Sie mehr Details wollen, hören Sie sich bitte den Audio-Mitschnitt von Michel Tesar an – unterstützt durch seine Präsentationsunterlagen.

Eine komprimierte Zusammenfassung der wichtigsten Empfehlungen zum Umgang mit studentischen Plagiaten finden Sie in Kürze hier.

---

*Alle wörtlichen Zitate entstammen dem folgenden Artikel:*

*[Tesar, 2009] M., Plagiat! Studie.Software.Lösung-Plagiate in technischen Studienrichtungen österreichischer Universitäten und Fachhochschulen; Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften; ISBN: 383 810 969 4*